

MAY, Bernard

geb. 23.11.1875 Luxemburg-Stadt

gest. ?

Berufs- und andere Tätigkeitsfelder

Grundschullehrer, Kinderchorleiter, Komponist, Sänger (Bass)

Persönlichkeit (charakterisierende Zitate)

Zu dem Märchenstück: *Eng Wonnerkro´n* von den Lehrern Michel Hever und Henri Trauffer schrieb Bernard May die Musik: „Bernard May hat die Vertonung der Liedverse geschrieben und sich seiner Aufgabe mit geübter Meisterschaft entledigt.“¹

Bernard May als Komponist des Märchenstückes *Beim Zwergivollek um Groestén*: „Die zahlreich im Text eingestreuten Poesien sind von Lehrer Bern. May vertont worden. Seine Lieder sind originell und, bei aller volkstümlichen Einfachheit, melodios. Einzelne davon, wie beispielsweise das Lied der *Wichtelcher* im zweiten Auftritt verdienen als Kinderlieder erhalten zu bleiben.“²

Lebensstationen

Luxemburg-Limpertsberg

Biografie

Bernard May wurde am 23.11.1875 in Luxemburg-Stadt geboren. Seine Mutter war Anna Maria Groos.³ Bernard May war in erster Linie Grundschullehrer und Kinderchorleiter. Er lebte damals in Luxemburg-Limpertsberg⁴. Der Kinderchor war von dem Verein *Kunst in der Schule* gegründet worden⁵, May war im Komitee dieses Vereines, auch genannt *L'Art à l'école*.⁶ Zudem komponierte Bernard May für die Auftritte mit „seinen“ Kindern.

Er dirigierte außer dem Kinderchor auch den Chor *La Fraternelle* aus Luxemburg-Grund, unter anderem bei Konzerten in Luxemburg⁷ und Neudorf.⁸

¹ *Luxemburger Wort* vom 22.12.1930, S. 4.

² *Escher Tageblatt* vom 29.3.1920, S. 3.

³ Vgl. Geburtsurkunde im Luxemburger Stadtarchiv, Jahrgang 1875.

⁴ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 12.1.1922, S. 2.

⁵ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 14.7.1924, S. 2.

⁶ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 30.4.1937, S. 7.

⁷ Vgl. *Escher Tageblatt* vom 12.8.1929, S. 4.

⁸ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 13.8.1929, S. 5.

Des Weiteren trat er als Gesangssolist auf, so z. B. bei einer Aufführung der Bach'schen Matthäuspassion in Luxemburg-Stadt.

Außerdem hat Bernard May Geld für die hungernden Kinder Russlands gespendet.⁹

Würdigung

Bernard May bereitete sicherlich mit seinen Kompositionen für den Kinderchor und mit dessen Auftritten bei zahlreichen Festlichkeiten vielen Eltern und auch den mitwirkenden Kindern Freude.

Rezeption (Konzertprogramme, Rezensionen, Zitate)

Bernard May dirigierte seinen Kinderchor bei vielen Anlässen. Er gestaltete mit ihm Radiosendungen¹⁰ und wirkte bei Märchenvorstellungen mit, unter anderem in Luxemburg, Monnerich, Bettemburg und Grevenmacher. Außerdem war der Kinderchor bei (Grund)Schulfesten oder anderen Kinderfeiern, wie z. B. Nikolausfesten oder dem Escher¹¹ Fest des Gartenbauvereins¹² aktiv. Des Weiteren gab er Wohltätigkeitskonzerte, um unter anderem Kinder aus Longwy zu unterstützen.¹³

Im Folgenden wird eine Auswahl an Konzertgelegenheiten bzw. Kinderchor-Auftritten erwähnt. Des Weiteren geben wir Konzerte an, bei denen Maysche Kompositionen aufgeführt wurden. Manchmal trat Bernard May auch als Gesangssolist (Bass) oder Organist auf.

24.3.1934:

Matthäuspassion.

Am Palmsonntag, den 25.3.1934 um 20.30 Uhr findet im Volkshaus, Boulevard Royal, die Aufführung der Bach'schen Matthäuspassion statt. „Die herrliche und ergreifende Musik, die Bach zu dem Volksdrama der Passion geschrieben hat, kommt damit seit 40 Jahren zum ersten Mal wieder in Luxemburg zu Gehör.“¹⁴ Soweit die Verhältnisse und das Werk es zuließen, sind Luxemburger an der Aufführung beteiligt: so das Militärorchester, der Chor, der Knabenchor, Lehrer Müller am Cembalo (Klavier), Matthieu Lamberty an der Orgel (Harmonium), in den Partien des Petrus, Pilatus, Judas´ und des Hohepriesters Bernard May.

⁹ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 12.1.1922, S. 2.

¹⁰ Es werden nicht alle Programme erwähnt.

¹¹ Es handelt sich hier um die Stadt Esch/Alzette.

¹² Vgl. *Luxemburger Wort* vom 19.1.1926, S. 3.

¹³ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 17.1.1920, S. 2.

¹⁴ Vgl. *Escher Tageblatt* vom 24.3.1934, S. 3.

MAY, Bernard

13.4.1935:

Luxemburg, 12.4.1935.

Aus einem Leserbrief im *Luxemburger Wort* von Kurt Heumann – er war unter anderem Theaterkapellmeister am Stadttheater Luxemburg – geht hervor, dass Bernard May als Gesangssolist aufgetreten ist, und zwar als Bass in der Bach'schen Matthäupassion. Andere Solisten waren der Konservatoriumsdirektor Paul Tödten (Evangelist), Helmut Böhemeyer, Lehrer an der Hochschule für Musik in Köln (Christus), Jenny Jungbauer von der Wiener Staatsoper (Sopran) und Hanna Loewen, Konzertsängerin aus Köln (Alt).

Bernard May trat also zusammen mit einer hochqualifizierten Besetzung auf.¹⁵

6.6.1936:

Muttertagsfeier in Luxemburg:

Aus Anlass des Muttertages wird die Gesangsgesellschaft *Sang und Klang* am 7.6.1936 um 21 Uhr auf dem Paradeplatz unter der Leitung von Franz Werthesen konzertieren.

Programm:¹⁶

1. Edmond Lentz: *Eng Mamm*
2. Jim Cowler: *Liebling mit dem blonden Haar* (J. Drexler) (Menager-Quartett: die Herren Franz Werthesen, A. Thyès, Henri Kientz, Nicky Thyès)
3. *Im Mutterarm* (Matthäus)
4. *Maman Printemps* (Th. Pourny), Romanze für Tenor (Solist: Fr. Werthesen)
5. C. Fliersbach: *Muttersprache, Mutterlaut*, mit Baritonsolo: Henri Kientz
6. Th. Cursch: *Der Mutter Macht* (Bühren), Bass-Solo: Nicky Thyès
7. Alfred Kowalsky: *Nuetsgebiét*, mit Glockenspiel
8. Bernard May: *Mamm an Hémecht* (Nic. Wampach), Tenorsolo: Franz Werthesen
9. Christian Gerhardt jr.: *Muttertreue*, mit Baritonsolo: Henri Kientz

7.11.1936:

Radio Luxemburg, 9.11.1936.

17.45-18.15 Uhr: Eine halbe Stunde Kunst in der Schule, unter der Leitung von Michel Hever und unter der Mitwirkung des Kinderchores von Bernard May:

¹⁵ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 13.4.1935, S. 4.

¹⁶ Vgl. *Escher Tageblatt* vom 6.6.1936, S. 6.

Programm:¹⁷

u.a.: Bernard May: *Schne´wittchen mat de 7 Zwergen*, Szene aus der Feerienrevue *Eng Wonnerkro´n* (Td.: Hever und Trauffler)

2.4.1937:

Radio Luxemburg.

Eine halbe Stunde Kunst in der Schule, 5.4.1937.

18 Uhr: Thema: Frühlingslust:

Leiter: Lehrer Michel Hever; mitwirkender Chor: Kinderchor von Bernard May

Programm:¹⁸

1. *Frühjahrmarsch* (Td.: Pierre Hentges), Chor
2. *Ostermorgen* (Td.: Emanuel Geibel)
3. *Guten Tag, Sonne* (Td.: Rosenquest, van Berghe), Chor mit Solo
4. *April* (Td.: Michel Hever)
5. *Der holde Frühling kommt* (Malan, Volkslied), Chor
6. Märchen vom Geisaerhäuschen)
7. Trauffler: *Blumenlied* (Hever und Trauffler, Volkslied), Chor mit Soli
8. *Wenn der Frühling kommt* (Alf. Huggenberger)
9. Johannes Brahms: *Wiegenlied*
10. *Frühling* (Eduard Manuel)
11. Oberhoffer: *Alle Vögel sind schon da* (Td.: Hoffmann von Fallersleben), Chor

24.12.1938:

Radio Luxemburg, 26.12.1938.

12.05 Uhr: Weihnachtskonzert des RTL-Orchesters unter der Mitwirkung des Kinderchors von Bernard May.

Programm:¹⁹

- u. a.: Bernard May: *Weihnacht* (Td.: Gautier)
- Hoffmann von Fallersleben: *Eine kleine Geige*, gesungen vom Kinderchor
 - Trauffler-Hever: *Schneewittchen und die sieben Zwerge*, gesungen vom Kinderchor

19.4.1939:

Am 19.4.1939 jährt sich zum hundertsten Mal die Unabhängigkeit Luxemburgs.

Patriotisches Konzert der Luxemburger Stadtmusik auf dem Paradeplatz um 20.45 Uhr

¹⁷ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 7.11.1936, S. 9.

¹⁸ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 2.4.1937, S. 8.

¹⁹ Vgl. *Escher Tageblatt* vom 24.12.1938, S. 12.

MAY, Bernard

unter der Mitwirkung von Frau Schaus-Arend, Jang Wester und der Kinderchor von Bernard May.

Programm:

- Bernard May: *Boyscoutsmarsch* (Td.: Siggý vu Letzeburg), gesungen vom Kinderchor unter der Leitung von Bernard May
 - Joseph Alexandre Müller: *Eng Kinnéksro's* (Td.: Willy Goergen), gesungen vom Kinderchor unter der Leitung von Bernard May
- Und andere Werke von Fernand Mertens, Laurent Menager, Jean-Pierre Beicht, Lou Koster, Dicks, Michel Lentz und Pol Albrecht unter der Leitung von Jang Stein.

2.12.1948:

„Aus der Hauptstadt.“

„Kindertheater. Im Einvernehmen mit der Schulkommission der Stadt Luxemburg wird der Verein *Hémechtstheater* am kommenden Sonntag, den 5. Dezember, am 6. Dezember (Sankt Nikolaustag) und am 7. Dezember (i) m Stadttheater zu Luxemburg das reizende Sagenspiel *De Stênhart* von Leo Berchem für die Schulkinder der Stadt Luxemburg, denen das Spiel gewidmet ist, zur Aufführung bringen.“²⁰

Den gesanglichen Teil übernimmt Bernard May. Die Ballette leitet Mlle. Goergen und Regie führt Madame Ketty Schilling-Dutreux.

Auf dem Programm stehen außerdem Lieder und Deklamationen von Siggý, Michel Lentz, Willy Goergen, Franz Binsfeld, J. A. Hever, Zunn Bastian, Leo Berchem, Theodor Wies, Bernard May, Albert Thorn und Lou Koster.

Des Weiteren wird der Sketch *Um Telefon* von Henri Trauffler aufgeführt.

6.12.1948:

„De Stênhart“.

Am 5.12.1948 „fand im Luxemburger Stadttheater eine Kinder- und Familien-Matinée statt. Sie wurde eingeleitet mit Liedern und Deklamationen. (...) Dirigent Bernard May dirigierte einen quicken Mädchenchor und die Solistinnen auf der Bühne, die wir alle gar nicht aufzählen können, machten rührend artige Knickse.“²¹

Darauf folgte ein Sketch von Henri Trauffler: *Um Telefon*.

Des Weiteren wurde *De Stênhart* (Libretto von Leo Berchem), Musik von Pol Albrecht, aufgeführt, mit dem Komponisten am Dirigentenpult, der seine eigene Partitur dirigierte.

²⁰ *Escher Tageblatt* vom 2.12.1948, S. 5.

²¹ Vgl. *Escher Tageblatt* vom 6.12.1948, S. 5.

Werke (Zitat über Kompositionen und den Komponisten)

„Von Bernard May kennen wir seit Jahren eine erfreuliche Anzahl herziger Kindermelodien. Nun legt uns der *Letzeburger Vollekslidders-Verlag* (M. Kieffer, rue Evr. Ketten 8, Letzeburg) etliche Neuerscheinungen des Komponisten vor. Die taufischen Texte dazu schrieb der ebenfalls seit langem bestens bekannte Heimatdichter Fr. Binsfeld. Da ist zunächst ein *Nikleschen*-Lied, an dem just in diesen Wochen frohen Erwartens nicht nur unsere Kleinen, sondern auch manch Erwachsene ihre helle Freude haben werden. Weiter dann *4 ganz licht Kannerlidderscher*, welche die beiden Autoren ‚onse Kanner an den enneschte Schouljo´ren, an all dénen, de´ nach Fréd um Kannergesank hun´, überreichen. Sämtliche Lieder sind mit einer leicht spielbaren, durchsichtigen, doch effektvollen Klavierbegleitung versehen.“²²

Werkverzeichnis (musikalische Quellen)

1. Weltliche Vokalwerke (Chorwerke, Kinderchorwerke, Kantaten)

- *Bleif dohém*, für Ch.
- *Boyscoutsmarsch* (Td.: Siggy vu Letzeburg)
- *D’Sichegässer* (Td.: Leo Berchem), für 2st. Kinderch. u. Kl.
- *Erennerong*
- *Kreschdag* (Td.: Willy Goergen), für Kinderch.
- *Letzeburger Wesekannerlidd* (Td.: Siggy vu Letzeburg), I. K. H. dem Erbgroßherzog Jean gew.
- *Mamm an Hémecht* (Td.: N. Wampach und Fr. Binsfeld), für Kinderch. u. Orch. (Muttertagslied)
- *Mamm an Hémecht*, für 4st. gem. Ch. mit Sopran-Solo
- *Mamm an Hémecht*, für 4st. MCh.
- *Mutterleid* (Td.: J. P. Loenertz), für Ch. (Muttertagslied)
- *Nikléschen, du...* (Td.: Franz Binsfeld), für 2st. Kinderch. u. Kl.
- *Wât d’Hémecht ass* (Td.: Michel Lentz; Musik: Edmond Lentz), arr. für 4st. MCh. von Bernard May
- *Weihnacht* (Td.: Gautier), für Kinderch.

2. Klavierlieder/2st. Lieder und Duette/Melodien

- *Drâmlid* (aus dem *Zwergivollek um Groestên*; Text: Nic. Wampach), 2st. Lied
- *D’Sichegasser* (Td.: Leo Berchem) Josy Kugener gew.; 1945 ersch.
- *Feierlidchen* (Td.: Michel Hever), für 2 St.
- *Kröschttag* (Td.: Willy Goergen), für 2 St.
- *Letzeburger Wésekanerlidd* (Text: Siggy vu Letzeburg), 2st. Kinderlied
- *Mischen* (Td.: Franz Binsfeld), Melodie

²² Vgl. *Luxemburger Wort* vom 29.11.1950, S. 9.

MAY, Bernard

3. Bühnenerwerke (Opern, Operetten, Ballette)

- *Beim Zwergevollek um Grôestén* (heimatliche Sage in 4 Akten von Nik. Wampach; Musik: Bernard May; Rondos und Ballette von 95 Kindern ausgeführt und großes (Militär)orchester, 20 Ausführende), 1960 ersch.
- *Die kneckege Märten* (Kinderstück) (existiert lediglich als Manuskript²³)
- *Eng Wonnerkro´n* (Märchenstück in 1 Vorspiel, 4 Akten und 1 Nachspiel von J. Hever und Henri Trauffler), 1930 ersch.

4. Sammlungen

- *4 ganz licht Kannerliddercher* (von Franz Binsfeld und Bernard May), mit Klavierbegleitung (Letzeburger Vollekslidder-Verlag, o. J.): 1. *Rondelkrêz*, 2. *Hochzeit*, 3. *Karnengchen*, 4. *Trottinett*

5. Bearbeitungen

- Lentz, Edmond: *Wât d'Hémecht ass* (Td.: Michel Lentz), arr. für 4st. MCh. von Bernard May

²³ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 27.9.1949, S. 11.